

OK

Und die ganze Gemeinde klatschte im Takt

OBERKASSELER KULTURTAGE Bonner Gospel-Chor „Wave of Joy“ brachte Stimmung in die vollbesetzte evangelische Kirche. Auch die Zuhörer priesen singend und wippend den Herrn

GA 01710/99

Von Jennifer Schneevoigt

OBERKASSEL. „Nachdem wir jetzt so ins Schwitzen gekommen sind, möchten wir Sie gerne daran teilhaben lassen.“ Die Lacher hatte Angelika Rehaag am Freitagabend nicht zum letzten Mal auf ihrer Seite. Was sich wie eine Einladung zum kollektiven Sauna-Gang anhörte, war eine Aufforderung zum Mitsingen. Etwas ungewöhnlich im Rahmen eines Konzertes, aber der Gospel-Chor Bonn brachte auch eine sehr besondere Leistung zu Stande: In weniger als einer halben Stunde machte er seinem Namen „Wave of Joy“ alle Ehre und transportierte eine „Welle der Freude“ mitten unter die Zuhörer.

In der großen Evangelischen Kirche in Oberkassel belegten Gospel-Fans sogar die Empore mit Beschlag. Und schon beim fünften Lied sangen alle mit, angespornt durch die Worte der Chorleiterin, den Herrn schön laut und aus dem Bauch heraus zu preisen. Gospels seien nämlich nichts anderes als Kirchenmusik. Deshalb gehörten sie mit ihrem Schwung und Rhythmus auch in die Kirchen, obwohl man in Europa eher gewöhnt sei, so zu singen, dass der Banknachbar möglichst nichts davon mitbekäme.

„Wenn Ihr Nachbar nun den richtigen Ton meint, aber aus Versehen den falschen getroffen haben sollte, dann üben Sie sich

einfach in Toleranz und singen Sie ihm den richtigen vor“, so Rehaag. Dieses simple Rezept wirkte außerordentlich gut. Mehrere hundert Kehlen schmetterten ein „Amen“ in das hohe Gewölbe, das sich hören lassen konnte. Damit war der interaktive Teil des Konzerts aber noch lange nicht beendet. Zum Glück. Denn die Lust auf mehr stand den meisten ins Gesicht geschrieben.

„Sehr schön“, lautete auch Rehaags Urteil. „Das macht uns mutig, um nicht zu sagen, verwegen.“ Damit teilte sie die Zuhörerschaft kurzerhand in zwei Gruppen ein.

Während die eine mit Sopran und Tenor „He's Got The Whole World In His Hands“ begann, setzte die zweite Gruppe, unterstützt von Alt und Bass, ein paar Takte später „Go Tell It On The

Mountain“ an. Bei diesem ebenfalls gut funktionierenden Kanon sprang der Funke dann endgültig über. Da wurde beim nächsten Stück nicht nur der Refrain mitgesungen, sondern spontan im Takt geklatscht – solch eine Bewegung hatte es in dem altherwürdigen Kirchenschiff wohl selten gegeben. Dabei gehörte „Give Glory To God, Saints“ gar nicht zu den bekanntesten „Traditionals“ der Gospel-Musik. Nein, der Chor kam nun zum eigentlichen Schwerpunkt seines Repertoires zurück, den zeitgenössischen Kompositionen. Als die Melodien dann zu kompliziert für die



Mit Elan und der Freude am Singen riss der Gospel-Chor die Zuhörerschaft in der evangelischen Kirche in Oberkassel mit.

FOTO: MAX MALSCH

ungeübte Masse wurde, hatte diese aber schon ein grundlegendes Prinzip der Gospelmusik verstanden: Klatschen ist im sakralen Raum eben nicht deplatziert, sondern Ausdruck von Lobpreis, Freude und Zustimmung zu den Texten. Diesen liegen häufig die Stellen des Neuen Testaments zu Grunde, die Freude und Hoffnung vermitteln. Die für Gospels typische Mischung aus europäischen Kirchenlied-Melodien mit afrikanischer Gesangstradition, gepaart mit Elementen aus Jazz, Blues und seit neuestem auch Rap und HipHop fand

bei den Zuhörern so viel Zustimmung, dass einige nicht nur ihre Hände betätigten, sondern sich sogar von ihren Sitzen erhoben, um besser im Takt der Musik mitwiegen zu können. Nicht enden wollende Standing Ovations zollten dem Einsatz des vierstimmigen Chores alle Ehre. Noch singend verließen die über 70 Sänger bei der letzten Zugabe die Kirche.

Weitere Informationen bei Ulrike Kemper unter ☎ 0228 / 25 81 57 oder Antje Pape-Peil, ☎ 0228 / 25 69 56.

**OBERKASSELER
KULTURTAGE**